

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 17

Rubrik: Totenliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

iidi. Mentre gli aggressivi gassosi e liquidi, in quanto essi evaporizzano alla temperatura atmosferica, possono attaccare direttamente l'organismo umano, i solidi devono essere spruzzati sotto forma di gocce minutissime o di nubi. Per la loro azione fisiologica gli aggressivi chimici si distinguono in: Irritanti, soffocanti, vesciatori e lacrimogeni.

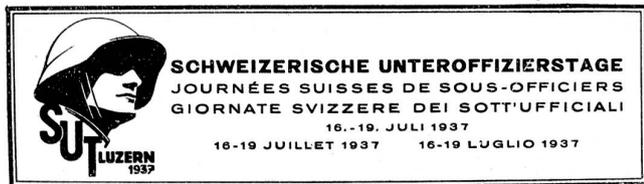
Nella letteratura tedesca gli aggressivi chimici sono differenziati dal colore delle granate (croce gialla, croce verde, croce azzurra e croce bianca).

Dal punto di vista dell'uso tattico gli aggressivi si differenziano in fugaci e persistenti.

Non si può prevedere con sicurezza quali aggressivi saranno usati in una prossima guerra, nè asserire se nel futuro saranno impiegate nuove sostanze, poichè i risultati dei laboratori chimici delle grandi potenze sono tenuti segreti. *Si può però asserire che nel futuro si useranno aggressivi chimici appartenenti alle stesse classi usati nella guerra mondiale.* Si impiegheranno, senza dubbio, aggressivi del tipo *Iprite*. L'iprite è, a 15 gradi, un liquido oleoso il quale all'esplosione delle granate e delle bombe vien trasformato in nube e in gocce minutissime. Essa volatizza molto lentamente, la sua azione persiste nel terreno e con tempo caldo e asciutto per due o tre giorni, con tempo freddo per dieci giorni, e persino per un mese a temperature molto basse. L'iprite aderisce a scarpe, stivali, abiti ecc.; in tal modo può essere introdotta in luoghi chiusi dove la sua azione persiste per mesi e mesi. L'iprite attacca gli organi respiratori, gli occhi, le membrane nasali e tutto il corpo; produce polmoniti, cecità, bruciori, vesciche, distrugge le cellule della pelle. L'iprite penetra attraverso l'uniforme e persino attraverso il cuoio. Venne chiamata anche gas mostarda per un odore speciale dovuto ad una impurità. Viveri, acqua, materiali ipritati sono inservibili se non rigenerati.

Questo aggressivo fu scoperto nel 1860 da Niemann e preparato allo stato puro da Victor Meyer, a Zurigo, fu denominato Iprite perchè usato, per la prima volta, a Ypres.

(Continua.)



Die Vorbereitungen der Organisatoren für die SUT gehen mit raschen Schritten vorwärts. So liegt in großen Zügen bereits auch das *allgemeine Programm* vor. Der erste Tag (16. Juli) wird mit Sitzungen des Kampfrichtes und des Wettübungskomitees beginnen. Am gleichen Tage vormittags wird zu den Wettübungen angetreten werden, nachmittags finden die Delegiertenversammlung des SUOV sowie die Uebernahme der Zentralfahne statt. Der zweite Tag ist der Haupttag für die Wettkämpfer. Morgens früh bis 1900 wird auf den Arbeitsplätzen reger Betrieb herrschen. Der Sonntag wird der eigentliche Festtag sein. Neben Wettübungen und Feldgottesdiensten finden statt: Huldigung an die Zentralfahne, Veteranenehrung, Festzug, Vorführung der neuen Waffen und, last but not least, das offizielle Bankett. Der Montag bringt neben dem Abschluß der Wettkämpfe, die Resultatverkündung und Kranzverteilung.

Der Pflege von Kameradschaft und Fröhlichkeit werden die Abende dienen. Ein rühriges Unterhaltungskomitee wird für die gemütliche Seite der SUT sorgen. Heute sei bereits verraten, daß für jeden Abend Unterhaltungen im Kunsthau bzw. «Löwengarten» vorgesehen sind. Ueber diesen Teil des Festes wird im gegebenen Moment ein Spezialprogramm erscheinen.

★

Les préparatifs des organisateurs des JSSO avancent avec rapidité et le *programme général* de cette manifestation est actuellement établi dans ses grands traits. Le premier jour (16 juillet) débute par les assemblées du jury et du comité des concours. Le même jour, dès 10 heures, commenceront les concours, tandis que l'après-midi sera utilisée dès 1500 pour l'assemblée des délégués et la réception du drapeau central. Le second jour sera le plus important

pour les concours et de bon matin jusqu'à 1900 les places de concours seront très animées. Enfin le dimanche sera le vrai jour de fête. Outre les concours et services religieux, auront lieu l'hommage au drapeau central, la manifestation en l'honneur des vétérans, le cortège, la démonstration des nouvelles armes et «last but not least», le banquet officiel. Le lundi permettra de terminer les concours, de proclamer les résultats et de distribuer les récompenses.

Les soirées de ces quatre journées bénéficieront d'une saine atmosphère de joie et de camaraderie, et de son côté, une remuante commission des divertissements mettra au point ce côté agréable des JSSO. Nous croyons pouvoir déjà aujourd'hui dévoiler que des soirées auront lieu chaque jour au Kunsthau ou au Löwengarten. A ce sujet, un programme spécial paraîtra en temps opportun. M.

★

Alacramente continuando lo strenuo loro lavoro, gli organizzatori della grande manifestazione hanno già tracciato, in grande linea, il programma generale.

Primo giorno: Riunione degli arbitri e del Comitato-Concorsi. In mattinata inizio degli esercizi previsti, dopo pranzo, riunione dei delegati della SSSU.

Il secondo giorno è destinato intieramente allo svolgimento dei concorsi. Dalla mattina, alle 1900, completa attività sul campo di esercizio.

La domenica è consacrata alla festa principale. Oltre al servizio divino ed ai concorsi, si avranno le onorificenze alla bandiera centrale, il ricevimento dei veterani, lo sfilamento delle nuove armi del nostro esercito, e «Last but not least» il grande banchetto ufficiale.

Il di seguente, lunedì, chiusura dei concorsi, relativa classificazione e distribuzione delle corone.

Affinchè il buon umore e la camarateria schietta non manchi, il Comitato divertimenti ha saggiamente preparato, per ogni sera, speciali trattenimenti nei diversi ritrovi della città ospitale. A questo riguardo verrà, più tardi, reso noto un dettagliato programma. M.

Totenliste

Dem Andenken von Ehrenmitglied Ernst Wildhaber gewidmet

Es war für uns Unteroffiziere eine schmerzliche Kunde, nach den diesjährigen Ostertagen vom Ableben des um unsere Sache hochverdienten Kameraden Fourier Ernst Wildhaber vernemen zu müssen. Für den Schreiber dieser Zeilen mußte es infolge Abwesenheit doppelt schwer fallen, von dem verstorbenen Freunde und treuen Kollegen für immer Abschied zu nehmen, ohne ihn auf seinem letzten Gang begleiten zu können.

Ernst Wildhaber diente der Unteroffizierssache schon in den 90er Jahren; von 1894—1896 besorgte er im Unteroffiziersverein St. Gallen mit Wärme und Sachkenntnis das Aktariat; in den beiden folgenden Jahren stand er als begeisterter Steuermann an der Spitze der Sektion. Nach dem Unteroffiziersfest 1899 in Basel, das ihm manche bittere Enttäuschung brachte, legte er sein Vorstandsamt nieder, stellte sich aber als Rechnungsrevisor zur Verfügung und 1903 kehrte er als Vizepräsident in den Vorstand zurück.

Als 1908 der Sektion St. Gallen durch die Eidg. Delegiertenversammlung in Winterthur, gemäß dem damals noch üblichen Vorortswahlssystem, die Ehre der Zentralleitung des schweizerischen Verbandes übertragen wurde, da durfte in dem siebengliedrigen Kollegium, welches für die Periode 1908—1911 die Zentralgeschäfte zu besorgen hatte, unser Freund Ernst nicht fehlen. Er war Vizepräsident des Zentralvorstandes und besorgte zugleich das Amt des 1. Korrespondenten. Welche Fülle uneigennütziger Arbeit in allwöchentlichen Sitzungen während dreier Jahre in dieser Charge geleistet werden mußte, vermag nur der Eingeweihte zu beurteilen. Eimerlei, ob die Zahl der ihm jeweilen zufallenden Korrespondenzen kleiner war oder, was häufig zutraf, ein halbes Dutzend überstieg, stets wurde sie mit der gleichen Promptheit und Sorgfalt ausgeführt. Auf seine Zuverlässigkeit konnte man sich voll und ganz verlassen. Er war Kamerad in der Arbeit, ein Mann der Tat.

Mitten in den furchtbaren Kriegswirren, anlässlich der denkwürdigen Delegiertenversammlung 1915 in Freiburg, gab der Schweiz. Unteroffiziersverband auf Grund vollzogener Partialrevision der Zentralstatuten sein bisheriges Wahlssystem auf und bestellte den Zentralvorstand neu aus verschiedenen Sektionen. Einzig der geschäftsleitende Ausschuss sollte der gleichen Sektion entnommen werden; Würde und Bürde fielen neuerdings St. Gallen zu. Kann es verwundern, daß man in Kreisen, welche für gutes Gelingen die erste Verantwortung trugen, sich eine solch hervorragende Arbeitskraft zu sichern suchte. Fourier Wildhaber, schon tief im Landsturmalter stehend, aber getragen von jugendlicher patriotischer Begeisterung und einem nie erlassenden Pflichtbewußtsein, die jedem Auszügler Ehre machen würden, übernahm die Aufgabe und versah bis zum Frühjahr 1919 mit gewohnter Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue als Vizepräsident das arbeitsreiche Amt eines Korrespondenten im Zentralausschuß.

Die Ehrenmitgliedschaft, womit der Schweiz. Unteroffiziersverband 1920 soviel edle Hingabe und selbstlosen Opfersinn ehrte, war reichlich verdient.

Die Schreibweise Wildhabers war nicht trockener, kalter Bürostil, sondern entsprechend seinen reichen Geistesgaben der lebendige Ausdruck seiner innersten Ueberzeugung, für die er in logischer Gliederung und zwingender Beweisführung mit Begeisterung eintrat. Er war geradezu ein Meister in der Abfassung von Schriftstücken und nicht anders war es mit dem gesprochenen Wort. Uns steht noch in lebendiger Erinnerung, wie er anlässlich der Einweihung des Soldatendenkmals in St. Gallen als der eigentliche Fretredner in tiefempfundener Gedankengänge alle Herzen der großen lauschenden Zuhöreremenge zu

fesseln vermochte. Seine beredten, wohlwogenen Voten in den Versammlungen haben ihre Wirkung selten verfehlt.

Für eine Sache, die er als gut und notwendig erkannte, ist er als ganzer Mann eingetreten. So war er auch von der Ueberzeugung fest durchdrungen, daß die Pflege des bewaffneten Vorunterrichtes zum Nutzen von Armee und Unteroffizierskorps eine unbestrittene Unteroffiziersangelegenheit sein sollte.

Obwohl Fourier Wildhaber Unteroffizier vom Scheitel bis zur Sohle war, auf den seine Kameraden jederzeit zählen konnten, war er keine einseitige Natur und vor allem erfüllte er restlos die Pflicht gegenüber seinem Beruf und seiner Familie. In seinen persönlichen Arbeiten legte er die peinlichste Ordnung und gleiche Gewissenhaftigkeit an den Tag. Opferbereit und selbstlos stellte er sich auch in den Dienst anderer Bestrebungen, wo man seinen erfahrenen Rat und dessen zuverlässige Tat suchte. Soweit uns bekannt ist, widmete sich der Heimgegangene mit großer Hingabe jahrelang dem Krankenkassenwesen, dem Schweiz. Schreinermeisterverband und dem Kaufmännischen Verein, wo er sich ebenfalls bleibende Verdienste erworben hatte. Als köstliche Gabe waren ihm frohmütiges Wesen und ein goldlauterer Charakter eigen, die ihn in allen Kreisen der Gesellschaft geschätzt und beliebt machten. Es war der Ausfluß eines rastlosen Schaffens und einer seltenen Pflichttreue, wenn Kollege Wildhaber mitten in seinem schweren Leiden immer wieder von der Sorge gequält wurde, heute nicht mehr im gewöhnlichen Sinne für die freiwilligen Aufgaben, besonders für die vaterländischen Unteroffiziersideale, wirken zu können.

Nun ruhest du nimmermüder, treuer Freund und Kamerad von reicher Pilgerfahrt für immer. Der letzte tiefempfundene Gruß, welcher Dir an Deiner Bahre durch die Sektionsfahne des Unteroffiziersvereins St. Gallen, durch Deine Kollegen des Zentralvorstandes, durch zahlreiche Delegationen und Freunde, durch prachtvolle Kränze und Blumen entboten wurde, war der Ausdruck inniger Dankbarkeit und warmer Anerkennung für all Dein uneigennütziges Wirken. Der Schreibende, dem Du eine lange Zeit unverbrüchlich und treu zur Seite gestanden, wird, so oft er die Stätte betritt, wo Deine Asche ruht, lebhaft daran erinnern:

Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst Du nicht, und ruft Dir zu: Wackrer Kämpfe, habe Dank für treue Mitarbeit; Ehre Deinem Andenken!
Th. B.

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Arbon und Umgebung

Gleich nach unserer Hauptversammlung hat die eigentliche Jahresarbeit unseres Vereins mit militärischem Schneid begonnen. Unser Arbeitsprogramm, das bis und mit Monat Juli ausgearbeitet wurde, steht ganz im Rahmen der SUT, an denen unser Verein zu konkurrieren gedenkt. Die vielen Uebungen und die hohen Teilnehmerzahlen stellen den Beweis für den flotten Korpsgeist und die überzeugte Bereitwilligkeit, in außerdienstlicher militärischer Tätigkeit dem Vaterlande zu dienen.

Während die obligaten Mittwochabende zu theoretischen Uebungen im Krokieren, schriftlichen Melden und in der Kampfrümpfung benutzt werden, arbeitet ein Trupp an den freien Nachmittagen hier und da nach Feierabend mit Pickel und Schaufel auf dem Trainingsplatz, um eine vorschriftsgemäße Hindernisbahn und einen Wurfübungsplatz für Handgranaten zu erstellen. Obschon denn die ungewohnte Arbeit oft schwer fällt, so vermag ein guter Wille und köstlicher Humor alle Schmerzen schwieriger Hände zu stillen und pflichtbewußt schreitet das Gemeinschaftswerk der Vollendung entgegen.

Wir möchten nicht versäumen zu erwähnen, daß uns der ideale Trainingsplatz in sehr zuvorkommender Weise von der Firma A.-G. Adolph Saurer zur Verfügung gestellt wurde. Es ist sicher anerkennenswert, wie dieses Unternehmen den Zweck unserer militärischen Arbeit nicht nur achtet, sondern tatkräftig unterstützt. Dieses Beispiel verdient alleseitig gewürdigt zu werden. Der Firma zollen wir für das hehre Entgegenkommen unsern aufrichtigsten Dank!

Am ersten Märzsonntag hatte unser Verein die Ehre, die Delegiertenversammlung des Thurg. Kantonalverbandes zu beherbergen. Wir freuen uns an der flott verlaufenen Tagung und sind stolz darauf, nach der großen Arbeit den lieben Verbandskameraden und speziell dem arbeitsfreudigen und pflichtgetreuen Kantonalpräsidenten ein Mästerchen fröhlicher Kameradschaft im Stammlokal geboten zu haben.

Der 14. Mai rief unsere Mannen wiederum zu den Waffen. Wir führten unsere 2. Bewertungsfelddienstübung durch. Nach Bekanntgabe der Uebungsanlage brachte eine Patrouillenübung die Teilnehmer in Richtung Sitter. Am Nachmittag wurden Vorpostenstellungen bezogen. Die von unserm Uebungsleiter, Herrn Hptm. Rigassi, mit vorbildlichem Geschick mustergültig angelegten Uebungen wurden von der Truppe mit großem Eifer durchgeführt und die lehrreichen Aufgaben mit regem Interesse gelöst. Wir sind in der glücklichen Lage, daß sich für unsere Felddienstübungen stets eine schöne Zahl der Herren Offiziere in bereitwilliger Weise zur Verfügung stellen. So konnte bis anhin immer jedem Vorposten bzw. jeder Patrouille oder Gruppe ein Schiedsrichteroffizier beigegeben werden, was ganz selbstverständlich die Qualität und Quantität der Arbeitsleistung, überhaupt den Erfolg dieser Uebungen recht wesentlich zu steigern vermag. Diesen Herren Offizieren gebührt für ihre uneigennützig und vorbildliche Hingabe auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank.

Und nun mit erneutem Elan an die Arbeit!
Wm. A.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Sonntag den 18. April führte obiger Verein seinen Frühjahrsausmarsch durch. Um 0610 brachten die SBB die Teilnehmer nach Frenkendorf. Nach einem kurzen Marsch gab auf der Höhe 800 m

östlich Füllinsdorf der Uebungsleiter, Oblt. Destraz, eine Aufgabe im Distanzenschützen sowie die Lage für eine Patrouillenübung bekannt. Während des Zünnihaltens im Arisdorf arbeiteten die Patrouilleure an ihren Meldungen und Krokis. Ein weiterer Marsch führte die Gesellschaft nach Rheinfelden, wo ein friedlicher Wettkampf im Gewehr- und Pistolenschießen mit der Schützengesellschaft Rheinfelden stattfand. Nach dem Mittagessen im Hotel Storchen, Rheinfelden, begrüßten die Vereinspräsidenten, Feldw. Geister vom U.O.V. Basel-Stadt und Herr Kölla Hans von der Schützengesellschaft Rheinfelden, die Teilnehmer. Nach einem kurzen Unterhaltungsteil marschierten die Basler Unteroffiziere nach Augst, von wo die Rückfahrt nach Basel stattfand.

Es können folgende Sektionsresultate bekanntgegeben werden:
a) *Gewehr*: 1. Schützengesellschaft Rheinfelden, 78,80 P.; 2. U.O.V. Basel-Stadt, 74,44 P. b) *Pistole*: 1. Schützengesellschaft Rheinfelden, 80,33 P.; 2. U.O.V. Basel-Stadt, 78 P. — Beste Einzelresultate: a) *Gewehr*: 1. Baldesberger Gustav (R), 91 P.; 2. Schoepfer Paul (R), 90 P.; 3. Wm. Merk Hans (BS), 88 P.; 4. Korp. Rensch Albert (BS), 86 P. b) *Pistole*: 1. Wm. Kurmann Fridolin (BS), 87 P.; 2. Feldw. Geister Heinrich (BS), 86 P.; 3. Baldesberger Gustav (R), 85 P.; 4. Schoepfer Paul (R), 84 P. c) *Distanzenschützen*: 1. Korp. Kramer Max, 25 P.; 2. Wm. Balzer Fritz, 24 P. d) *Meldungen und Krokis*: 1. Rang: Feldw. Schlatter Ernst, Korp. Bender Hermann und Korp. Fleury Jean mit je 23 P.
Dz.

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Sonntag den 14. Februar 1937 fand in Neuveville die 16. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes statt, die von sämtlichen Verbandssektionen besichtigt war. Die Kantonale Militärdirektion war vertreten durch Herrn Regierungsrat Fritz Joß, kantonalen Militärdirektor und Ehrenmitglied des Verbandes, und dessen I. Sekretär, Herrn Oberstlt. Roth; ferner waren anwesend die Herren Stadtpräsident Hptm. Mückli, Bürgermeister und Feldprediger Hptm. Gros, Regierungstatthalter Schmid, die Ehrenmitglieder Zimmermann (Biel), Hunziker (Biel) und Abplanalp (Lyß), sowie Kamerad Marty, Mitglied des Zentralvorstandes. Unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten, Wm. Ernst v. Gunten (Thun), wickelten sich die vielen Verbandsgeschäfte in gewohnt flotter und militärischer Weise ab. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung in Spiez wird genehmigt, sowie auch die durch den Kantonalassessor abgelegte Jahresrechnung. Den im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden wird die übliche Ehrung zuteil, wobei speziell der Hinschied unseres beliebten Kantonalassessors, Wm. Werner Zysset, erwähnt sei. Als Nachfolger wird sodann Kamerad Wm. Ernst Zbinden zum neuen Kassier gewählt.

In seinem flott und ausführlich abgefaßten Jahresbericht orientiert der Kantonalpräsident über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Jahr. Als wichtigstes Ereignis dürften wohl die Kantonalen Unteroffizierstage 1936 in Biel mit einer Beteiligung von über 1200 Mann dastehen. Die Sektion Grob höchstet wurde infolge Auflösung aus dem Verbandsverbande entlassen; dagegen konnte die dritte welsche Sektion, die Sektion Ajoie, in den Verband aufgenommen werden. Als Ort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde die Sektion Langnau i. E. bestimmt und für die nächsten Kantonalen Unteroffizierstage 1938 beliebte die Sektion Langenthal.

Der an der letzten Delegiertenversammlung in Spiez zurückgelegte Antrag betreffend den Turnus der kantonalen Unteroffizierstage wird nun dahin abgeändert, daß zwischen den Schweiz. Unteroffizierstagen höchstens zwei kantonale Unteroffizierstage stattfinden, auf alle Fälle aber im Jahr vor den Schweiz. Uof.-Tagen. In den Zwischenjahren sind Gruppenwettkämpfe, wie Kampfrümpfung, Patrouillenlauf, Schanzen und Tarnen usw. vorgesehen. Diese Aenderung bedingt aber auch eine Revision der Statuten und Reglemente, was eine Aufgabe des Techn. Komitees sein wird. Kamerad Adj.-Uof. Hunziker (Biel), Mitglied des Schweiz. Techn. Komitees, referiert sodann über die Reglemente der Schweiz. Unteroffizierstage in Luzern und gibt allen sehr wertvolle Aufklärungen.

Am anschließenden Bankett im Hotel Falken verdankt Herr Regierungsrat Joß die Einladung und richtet treffliche Worte der Anerkennung für die große geleistete Arbeit des bernischen Verbandes an die Anwesenden und muntert uns auf, auf dem begonnenen Wege unentwegt weiterzuarbeiten zum Wohle der Armee und unseres Vaterlandes.

Unteroffiziere vom Seebezirk

Am 21. März fand unsere ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal zum « Stadthof », Rapperswil, statt, die sich eines sehr guten Besuches seitens der Aktivmitglieder erfreute. Von der Offiziersgesellschaft war ebenfalls eine starke Delegation vertreten.

Der Präsident, Feldw. Raschle J., streifte in seinem Jahresbericht die Tätigkeit pro 1936, die teilweise ungenügend war, wenigstens was den Besuch der Uebungen anbetraf. Im Handgranatenwettkampf steht die Sektion im 13. Rang im eidg. Verbandsverbande, ein Beweis, was durch zielbewußte Arbeit zu erreichen ist. Der Mitgliederbestand stellt sich auf 31. Dezember 1936 auf 84.

Neu in den Vorstand an Stelle des wegziehenden Kassiers wurde Oertig Emil, Uznach, gewählt.

Die Versammlung beschloß einstimmig die Teilnahme im Mehrwettkampf an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Luzern. Durch diesen Beschluß wird das ganze Tätigkeitsprogramm bestimmt, das von jedem einzelnen Mitgliede reiche Arbeit erfordert.

Nach kurzer Versammlungsdauer konnte der neue Fahnenkasten eingeweiht werden, der von unsern Mitgliedern aus eigenen Mitteln finanziert worden ist. Der Abschluß der bescheidenen Feier wurde durch ein patriotisches Schlußwort von Herrn Major Fäh, Präsident der Offiziersgesellschaft, geboten, das uns zugleich als Auftakt für das arbeitsreiche Jahr dient.
Wm. Thoma J.